

16. Landkarte der Menschenrechte

Wo fangen die Menschenrechte an? ... Gleich vor unserer Haustür!

Themen	Menschenrechte allgemein
Komplexität	Stufen 2–3
Alter	8–13 Jahre
Zeit	60 Minuten – mehrere Tage
Gruppengröße	2–20 Kinder
Art der Aktivität	Zeichnen, Analyse, Diskussion
Überblick	Kinder gestalten gemeinsam eine Landkarte ihrer Gemeinde und finden heraus, welche Rechte mit wichtigen Einrichtungen verbunden sind.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Wissen über die Menschenrechte • Gedankliche Verknüpfung bestimmter Orte im Leben der Kinder mit den Menschenrechten • Anreiz zur Bewertung des Menschenrechtsklimas in der Gemeinde
Vorbereitung	• Für jüngere Kinder: Fertigen Sie Landkartenumrisse an.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerbedarf, Flipchartpapier • Kopien der kinderfreundlichen AEMR



Menschenrechte allgemein

Anleitung

1. Bilden Sie Kleingruppen und verteilen Sie Flipchartpapier und Künstlerbedarf. Bitten Sie die Kinder, eine Landkarte von ihrem Wohnviertel (oder, bei kleineren Gemeinden, von ihrer Stadt) zu zeichnen. Auf der Landkarte sollten das Haus, in dem sie wohnen, wichtige öffentliche Einrichtungen (z. B. Parks, Postamt, Rathaus, Schulen, Gebäude, die der Religionsausübung dienen) und Dienstleistungszentren (z. B. Krankenhäuser, Feuerwache, Polizeiwache) und alle anderen Orte, die für das Gemeindeleben wichtig sind (z. B. Lebensmittelläden, Friedhof, Kinos, Apotheke) zu sehen sein.
2. Bitten Sie die Kinder, ihre Landkarten mit Blick auf die Menschenrechte zu analysieren: Welche Menschenrechte verbinden sie mit den Einrichtungen auf ihrer Landkarte? Ein religiöses Gebäude beispielsweise hat mit Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu tun, die Schule mit dem Recht auf Bildung, das Postamt mit dem Recht auf eine Privatsphäre und der Freiheit der Meinungsäußerung, die Bibliothek oder das Internetcafé mit der Informationsfreiheit. Immer wenn sie ein Menschenrecht zuordnen können, sollen die Kinder die entsprechenden Artikel in der AEMR nachschlagen und die betreffende Artikelnummer neben dieser Einrichtung in der Landkarte notieren.
3. Bitten Sie die Kleingruppen, ihre Landkarten im Plenum vorzustellen und kurz zusammenzufassen, welche Menschenrechte ihrer Analyse zufolge in der Gemeinde wahrgenommen werden.

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung der Aktivität z. B. folgende Fragen:
 - a. War es schwer, die Landkarte des eigenen Wohnviertels zu zeichnen?
 - b. Habt ihr etwas Neues über die Wohngegend gelernt?
 - c. Hat es euch überrascht, Menschenrechte in der unmittelbaren Umgebung zu entdecken?
 - d. Wie unterscheidet sich eure Landkarte von anderen Landkarten?

Quelle:
Nach einem Beispiel von Anette Faye Jacobsen, Dänisches Institut für Menschenrechte.



2. Verknüpfen Sie die Aktivität mit den Menschenrechten, z.B. anhand folgender Fragen:
- Liegen auf eurer Karte in einer bestimmten Gegend besonders viele Menschenrechte dicht bei einander? Wie ist das zu erklären?
 - Gibt es Gegenden auf eurer Karte, wo wenig oder überhaupt keine Rechte zu sehen sind? Wie ist das zu erklären?
 - Sieht es so aus, als würden einzelne Artikel der AEMR in dieser Gemeinde in besonderem Maße wahrgenommen? Wie ist das zu erklären?
 - Gibt es in der AEMR Artikel, die von keiner Gruppe in ihre Landkarte aufgenommen wurden? Wie ist das zu erklären?
 - Gibt es in dieser Gemeinde Orte, an denen die Menschenrechte verletzt werden?
 - Gibt es in dieser Gemeinde Menschen, deren Rechte verletzt werden?
 - Was passiert in dieser Gemeinde, wenn jemandes Menschenrechte verletzt werden?
 - Gibt es in dieser Gemeinde Orte, an denen Menschen sich dafür einsetzen, die Menschenrechte zu schützen oder Menschenrechtsverletzungen zu verhindern?

Vorschläge zur Weiterarbeit

- Machen Sie mit den Landkarten einen Spaziergang durch das Viertel, um selbst zu sehen, wie es mit den Menschenrechten in der Praxis aussieht.
- Auch in der Aktivität „COMPASITO-Reporter“, S. 83, werden die Kinder aufgefordert, ihre Gemeinde durch die Brille der Menschenrechte zu sehen und zu bewerten.

Ideen zum Handeln

Laden Sie eine Person aus dem Viertel, die entweder in der Sozialarbeit tätig ist, schon seit vielen Jahren hier wohnt oder sich gesellschaftspolitisch engagiert, ein, mit der Gruppe darüber zu sprechen, wie sie ihr Wohnviertel sieht, wie es sich verändert und was getan werden muss, um die Wohnsituation dort zu verbessern. Denken Sie zusammen mit den Kindern darüber nach, wie sie zu diesem Wandel beitragen können.

Tipps für die Moderation

- Diese Aktivität setzt voraus, dass die Kinder schon über gewisse Kenntnisse der Menschenrechte verfügen, und hilft ihnen, dieses begriffliche Wissen in einen vertrauten Kontext zu stellen. Dennoch brauchen die Kinder eventuell noch ein wenig Hilfestellung, um Orte, die sie aus ihrem Alltag kennen, mit den Menschenrechten in Verbindung zu bringen, etwa den Lebensmittelladen mit dem Recht auf Gesundheit oder mit einem angemessenen Lebensstandard.
- Diese Aktivität vermittelt eine sehr positive Botschaft: In unserem eigenen Wohnviertel kommen wir täglich in den Genuss von Menschenrechten. Sie könnten die Diskussion über Menschenrechtsverletzungen auf einen anderen Tag verschieben, damit diese positive Botschaft auch ankommt.
- Jüngere Kinder haben zum Teil wenig Erfahrung im Kartenlesen und brauchen vielleicht ein bisschen Zeit, um zu begreifen, wie es funktioniert. Dann könnten Sie erst mal damit anfangen, eine Karte des Zimmers, des Spielplatzes oder des Gebäudes, wo sie sich mit den Kindern treffen, anzulegen.

Varianten

- Führen Sie die verschiedenen Teile der Aktivität jeweils an unterschiedlichen Tagen durch und geben Sie den Kindern damit Zeit, sich an das Kartenlesen zu gewöhnen und über die Situation im Wohnviertel nachzudenken.
- Jede Gruppe bekommt ein besonderes Menschenrechtsthema für ihre Landkarte.
- Benutzen Sie für diese Aktivität eher die KRK als die AEMR.



- Konzentrieren Sie sich auf ein einziges Menschenrechtsthema, wie z. B. Freiheit von Gewalt oder das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, und untersuchen Sie, wie sich dieses Thema im Wohnviertel niederschlägt.
- Abwandlungen für jüngere Kinder
 - Arbeiten Sie mit einem Gebiet, das den Kindern wohlvertraut ist, wie zum Beispiel die unmittelbare Nachbarschaft, die Schule oder das eigene Zuhause. Je jünger die Kinder, desto kleiner sollte das kartierte Gebiet sein.
 - Bauen Sie eine dreidimensionale Landkarte aus Pappe, Schachteln und künstlerischen Materialien.
 - Um Zeit zu sparen und der Erstellung der Karte mehr Raum zu geben, verteilen Sie eine fertige Landkarte oder eine Luftaufnahme von dem Gebiet, die die Kinder ergänzen und mit Aufklebern versehen können. Nahaufnahmen der meisten Gebiete Europas finden Sie bei Google Earth: <http://earth.google.de/>
 - Lassen Sie Schritt 2, die AEMR-Artikel, die zu den jeweiligen Menschenrechten passen, weg.
- Abwandlungen für ältere Kinder
 - Zeichnen Sie maßstabsgerechte Karten.
 - Bilden Sie Kleingruppen und lassen Sie jede Gruppe einen eigenen Teil der gemeinsamen Karte analysieren.
 - Fragen Sie die Kinder bei der Nachbereitung, welche von den Menschenrechten, die sie aufgeschrieben haben, bürgerliche und politische Rechte und welche wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sind. Überwiegt eine Art von Menschenrechten auf der Karte? Überwiegt eine Kategorie von Menschenrechten in bestimmten Gebieten (z. B. mehr bürgerliche und politische Rechte im Bereich des Gerichts, des Rathauses oder der Polizei)?

